

„Welcher Glaube ist der richtige?“

Stadtjubiläum: Theaterstück erinnert an Rabbi Joseph aus Stadthagen

STADTHAGEN. Der Rabbi Joseph aus Stadthagen gehört zu den bekanntesten Persönlichkeiten, die im Laufe der 800-jährigen Stadtgeschichte in Erscheinung traten. Als er 1704 zum Religionsgespräch an den Hof zu Hannover eingeladen wurde, war ungewiss, ob Unheil drohte. Das Theaterstück „Ein Gott“ aus der Feder von Volkmarr Heuer-Strathmann greift das Ereignis auf.

Am „FestiWall“-Samstag wird der Stoff in der St.-Joseph-Kirche zur Aufführung gebracht. Der Theaterpädagoge Simon Chlouba hat den Stoff am Ratsgymnasium mit einem Kurs des 12. Jahrgangs im Fach Darstellendes Spiel erarbeitet. Man spricht auf der Bühne mit Maß und in Reimen, es gibt den Schlagabtausch und Redseligkeit – für das Schülerensemble also auch sprachlich eine Herausforderung.

Das Religionsgespräch zeigt den Stadthäger Rabbi im Disput mit einem Wanderprediger christlichen Glaubens, der sich zur Entlarvung des Judentums und damit der Judenheit besonders berufen fühlte, da er selbst konvertiert war. Der Verlauf ist überliefert. Doch anders als in einer Nachschrift aus dem Jahre 1914 bietet die auf der Basis intensiver Studien entwickelte Bühnenfassung unterschiedliche



Die Ratsgymnasiasten bei einer Probe in der St.-Joseph-Kirche.

FOTO: PR.

Perspektiven und mehr Dramatik.

So kommen etwa die Töchter des Rabbris zu Wort, von Geldern aus Soldatenhandel ist die Rede, der Hofjude Leffmann Behrens gerät kurz ins

Rampenlicht und der religiöse Disput wird zugespitzt. Der

Rabbi soll sagen, welcher Glaube der rechte sei. Die Antwort muss, so der Autor, am Hofe einen tiefen Eindruck hinterlassen haben, insbesondere bei der Kurfürstin Sophie.

Im Verlauf der Darbietungen wird das Musikensemble Concerto Foscari aus Hanno-

ver unter dem Motto „In Dialogo“ mit kleineren Werken der Komponisten Salamone Rossi und Johann Rosenmüller auf die Zeit des Frühbarocks einstimmen. Rossi war Christ, Rosenmüller war Jude. Unter der Leitung von Alon Sariel spielen die Musiker an histori-

schen Instrumenten.

Beginn der Aufführung ist um 17 Uhr, ein späterer Zutritt für Besucher des „FestiWalls“ ist nicht möglich. Eintritt wird nicht erhoben. Der Förderverein ehemalige Synagoge kooperiert als Veranstalter mit der St.-Joseph-Gemeinde.